

Modernes, globales Schachtraining gegen langweilige Schachpartien Zufriedene Gesichter beim Sommercamp des SC Alzenau



Strahlende Gesichter beim Sommercamp der Königsspringer Alzenau (hinten Mitte Jugendtrainer Christoph Glinzer, rechts IM Sergei Bargan und Initiator Hans-Gerd Spelleken)

Fünf Tage lang absolvierten Kinder und Jugendliche in der ersten Augustwoche ein hartes Trainingsprogramm im Michelbacher Sommercamp, ein Zeltlager in einem großen Garten in Alzenau-Michelbach. Der Schachclub Alzenau versteht sich als Stützpunkt für modernes, globales Schachtraining mit innovativen Methoden. Jugendleiter Hans-Gerd Spelleken: "Russisch geprägte Schachtrainer sind kopflastig und diszipliniert, aber auch kinderlieb und gelassen. Sie strahlen natürliche Autorität aus und können auch die schwierigsten strategischen Kniffe nachvollziehbar erklären."

Als professioneller Schachtrainer wurde der moldauische Internationale Großmeister Sergei Bargan gewonnen.

Im Sommercamp sitzen die Kinder in drei Gruppen – nach Alter geordnet – von 10 bis 16 Uhr zusammen. Die Kleinsten (4 bis 7 Jahre) bekamen unter der Leitung von Ellen Beitat den tiefen Einblick in Taktikmuster (Gabel, Fesselung, Abzug, Doppelschach). Die Kinder (8 bis 14 Jahre) büffelten Strategie (Bauernketten, Turmlinien) und komplexe taktische Aufgaben (Belgrader Schach-Informator).

Und die schon turnierbeflissenen Jugendlichen und Erwachsenen erarbeiteten wechselnde Tagesthemen mit dem Meister. Roter Faden war ein Dauerturnier in fünf Ligen. Den ersten Platz nach fünf harten Tagen machte der zwölfjährige Tobias Schwarz von den Alzenauer Königsspringern.



Abends fassten die Fortgeschrittenen den Tag in einer Themendiskussion vor dem Demobrett zusammen. Dabei kamen besondere Lehrmethoden zum Einsatz: Beim Thema „Denkökonomik“ wurden Regeln erarbeitet, die eine schnellere und effizientere Kalkulation der jeweiligen Züge ermöglichen. Der Spieler soll im Turnier Prioritäten setzen, Kandidatenzüge durchrechnen und eine rasche Zugentscheidung treffen. Dadurch spart er Zeit und strafft sein Grübeln und Knobeln. Die Denkökonomik zog sich als roter Faden durch das gesamte Sommercamp.

Am Mittwoch wurde neben Sergei Bargan als Cheftrainer sein Landsmann Stefan Solonar, IM aus Frankfurt, dazu gebeten. Spannende gemeinsame Schnellanalysen, auch für Amateure nachvollziehbar, begeisterten die Zuhörer. Am Donnerstag stellte sich Sergei Bargan mit den schwarzen Steinen in einem Simultanturnier 25 Spielern aus dem Landkreis. Nur 5 Remisen musste er abgeben.

Hintergrund:

Deutsch geprägte Schachtrainer wie die Alzenauer Jugendleiter Hans-Gerd Spelleken und sein inzwischen erfolgreicher Stellvertreter Christoph Glinzer sind fürsorglich und partizipativ. Ohne die klaren professionellen Regeln der Osteuropäer aber wären sie nie so weit gekommen. Spelleken, der in Moldau gelebt und heute noch dort geschäftlich aktiv ist, hatte die Beziehung genutzt, um beide – flüchtig bekannten – Meister zusammen zu führen. Mit einem Leistungskurs für die besten Kinder und einer vierten Mannschaft hat Alzenau für die nächste Saison hohe Ziele gesetzt. Bargan will jedes Jahr genau wissen, wie weit die Arbeit gediehen ist. Er ist nicht unzufrieden mit dem Erreichten.

Stimmen zum Sommercamp:

Einer der jüngsten Teilnehmer, Mika Pommeranz vom SC Großwelzheim, zeigte sich stolz nach seinem Remis vom Donnerstag beim Simultanspiel gegen den Meister. Mika: "Ich habe ja auch in Mathe eine Eins (Anm.: 6. Klasse im Spessartgymnasium Alzenau) und Fußballspielen tue ich genauso gerne." Und Mama fügt hinzu: "In den Rapidturnieren ist er schon "ewiger" Dritter". Jedenfalls macht ihm das Sommercamp sichtlich Spaß.

Der 16-jährige Florian Grünwald vom Mömbriser Schachclub ist von den Trainingseinheiten hellauf begeistert. "Ich bin schon das dritte Jahr hier und habe mich sage und schreibe jedes Jahr um 200 DWZ-Wertungspunkte gesteigert (Anm.: DWZ ist die Einordnungszahl der Spielstärke). Den Großteil habe ich diesem Training zu verdanken. Aber man muss auch die Hausaufgaben ernsthaft angehen, die jeder am Ende des Camps mit nach Hause nehmen kann."

Alle Berichte Albrecht Fleckenstein, Pressewart des USV

weitere Bilder ->



Vorbesprechung fürs Training



Es wird das Erlernte geübt



Unterricht am Demobrett



Das Lagerteam mit den Betreuern (von links) Christoph Glinzer, Hans-Gerd Spelleken und Ellen Beitat sowie Trainer Sergei Bargan



Die stolzen Mütter mit ihren Kindern



Trainer Bargan mit Kindern in Pose